

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter
Tarangambadi, 1779**

Mai 1779

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162568

Kinden, in der Zeit seiner Abwesenheit von Frau Lauer,
selbst an der Fackel gestanden, welche ich mir an
günstigster Stelle beschaffte. Die Kinder so denen forsbau,
süßten ich zu trösten auf lauterste Weise. Er aber
sagte: Der Herr sei für gegeben, der Herr sei für
gegeben, seine Eltern sag ausbleib. In Fatiguen
der Anse ^{und} zum vornehmsten im Nachhinein von dem Tode
der Kinder noch mal Absatz, daß er, nachdem er
seiner Exil in Lüttichau nicht mehr setzen und
nun nach Frau Lauer nicht, der 22. Tag Lauer
wurde, daß sie ihn Gott nach einem Kaskag, daß
er den 17. Mart. bei den Pünigen auslöste. Lauer.
Der Herr laßt die ganze Welt gesagte sage zu
seiner Fatale.

Er nicht er abwechselte den 22. May zum Lauer das
Hingst Lauer in Majbunungsfau und Einbege
nungsfau Lauer. zu Manikramatsekere vor.
wille er sich 5 Tage und besorgte daselbst mit
dem unlingenden Oresten die Exilten. Er ging zu
gleich auf einigemal besorgte unter die Kinder
sind. Erges Lauer fließ sagen einige Kinder,
war sich in Lauer fließ das Gefühl mächtig,
der nicht mehr sein, dem der fließ ist feil. Der
Lauer Lauer, und ^{der} ist nicht nur nicht
nicht mehr fließ sein, sondern spricht auf

in Tempeln. Dabey fielen er selbst in die Knie und betete an. Er sagte:
Ihr Religionen von heute und morgen! Ihr Götzen, ich sage
Kartä und Mada! Ihr Herr und Mächtig! Ich sage Para-
ma Siwer und Parwadi. Der Landesfürst: Malakam
großer Rathgeber ist zwischen dem neuen Gott und dem
Götzen, fort selbst nach in einem Hause Wedandam
denn gesagt ist es. Jauchzende jubelt: ich habe so
gerade als wenn man in ein Dorf einen Nagel
eingeschlagen. Ich glaube ab jetzt.

In Malattapadlanam und in Kunamarudier
haben er mit Tausenden Männern und Weibern, denen
nichts auf Sangamugam oder den Aufbruch des
Kampfes in der Zeit gegeben und, ich weiß nicht, was
er ihnen in seiner Unwissenheit zu thun
beabsichtigt hat und den Glauben an Jesus als das
Mittel der Reinigung anzeigt. In Serkeekkanur
waren einige Götzen, welche untereinander saßen,
denn wir sind nach Weittijuren Kowil so
denn nach Siarki und nach Sidambaram ge-
hen wollten. Der Landesfürst: Manu? Frau:
Ich bin sehr bescheiden. Er: Frau? Frau:
Ich bin göttlich. Der Landesfürst: Sie ist der Ort
Gott und von dem Menschen selbst nicht gesagt: er ist
göttlich

göttlichen Gesellschaft und Act. x. vii. welche er ihnen zum ersten
mal in dem Wandel nach göttlicher Vorschrift vorzeigte. In
Uebertreibung für die für die höchste Tugend der reinen
Begriffen zu. Ein Brauner hing ob der Sonne: aber nach
Weitführung Kowitz ging. Er: warum solte ich das
gesehen, ich habe das gesehen. Ein Brauner. Ich habe das
sah ich die Möglichkeit solcher Tugend vorzustellen wurde,
hing der Brauner: Was wird man die Tugend gebildet?
Der Frage wurde ihm, auf noch zu anderen Orten begreifen
licher Gelegenheit der Gesprächs vorgelagt und sich dar
in der Tugend der Tugend gebildet. In Parapelli
waren nicht mit Tugend begünstigt. Der Brauner: warum ist
ich das? Ein Brauner: weil das höchste Meister sein Tugend soll, so müssen
in der Tugend gebildet werden. Der Brauner: Aber so
müßte ich zum ersten alle in die Möglichkeit bringen aber
das konnte. Ein Brauner: man kann das sein. Ein Brauner: Tugend
die höchste Tugend Gottes und Christi werden ich das Tugend
hing belohnen. Ein Brauner: sind wir auf das zu begreifen
fähig? In Uebertreibung hing ihm einige Tugend gebildet
ihnen Brauner zu, ob er nicht nach Tugend wollte. Er
sagte zu einem, der ihn begünstigt Tugend gebildet: Ich
ich auf ein Tugend der Tugend der Tugend zu belohnen. Ein Brauner:
war wollte man das auf einem Wandel belohnen Tugend.
Ein Brauner sagte: Der Tugend gebildet ja der Tugend. Ein Brauner: und

im neuen Land leben, wenn sie vor Gott bestehen will. Herr
sagte er mir ein großes Land, welches bey Soetappa laue.
Hoch gebauet war mit 100 ein braunener beständig Brauerey.
den hat die Brauerey gemacht mit der Brauerey mit, da er stund
mit einer Brauerey, die dazumal gebauet war, stehen wollen. Es
soll an 1000 Faden von Markt an allerley Gebäuden mit
Küchen und so. Bey dem Kaiserlichen Hofe in der
mauer die Landesherrn einige Köche haben. Er:
wagt das? Ja: wenn ich es nicht im Kopf habe, so habe
ich Nutzen davon. Der Landesherr: Was sollt ihr Nutzen
davon können. Ja: allerley Arzneien und Verstand
steht man dazumal. Dieser mir ist das möglich, alle Jahre
mit vollenden geben können allein von Gott. Ja:
Es ist ja aber dieser Land etwas gefährlich. Dieser, dazumal
es ist, so müßt ich ja die selbst in Gefahr aller Arzneien
selbst haben und habe ich nicht. Ja: Prima hat er
so in der Kopf geschrieben. Der Landesherr: Der hat ja selbst
in der Kopf geschrieben. Ja: zuvorne und hing davon.
Daher so ist es mit dazumal steht zu dem Landesherr: es
habe nicht. In dem Lande dazumal steht er mit 4
Köchen, die sind in der Gärten mit Wasser geschrieben
lassen, und dazumal er ist als Religionen. Verstand
bestehen, mit der seine Verstandungen auf und Gärten
aufsetzen und sie die auf Cumbagonam Gesellschaft haben.
Lau,



RANOKESCHE
STIFTUNGEN

Seine Hand aufgerichtet und seine Worte haben sich auf
in der Luft erschallen. In Tisla in Karasalem
wurde es am 1. April, und wegen der Entfernung
Morgens um 10 Uhr, die Tisla in Karasalem
sah; so wie wir auf einige Handlungen zu
wacht haben.

Der Geselle Michael hatte in seinem Tage Buch
viele Abhandlungen mit Tönnissen aufgenommen,
die er in den letzten Jahren seines Lebens
sein Buch zum ersten Mal zu ihm und seine mit seiner
Approbation zu, begleitete ihn auf alle seine Made-
wipatnam ging. Allein auf diesem Wege konnte
er den Gesellen, daß er alles selbst, was in der
Götzenfiguren stand, seine Hände aufheben und
Abrechnung dagegen mußte, daß er sagte der Geselle
zu ihm: Du bist doch ja nicht mit einem Meester
überwiesen, denn ich eine Abrechnung gegen den
Götzen "Dienst" bewiesen, und so konnte er sich
von ihm ab. Im 14. May starb der große Pandarattan,
welcher im Madewipatnamischen Brahma einen groß-
en Dienst bewiesen hatte und sich nicht mehr
Seine der Geselle in Kattanallur und zum
ersten Mal lassen, ja selbst ein und mehrere
Gesellen zu Kattanallur und zugesandt, der aber ein

geson augensichtlich sehen, wie sie sich schreiben wollen,
wird er als ein Priester, von dem einem Tugend sa-
ben wollte, dann er weiß, daß unsere Gassen
seit ist: so wird die Landelgemessenheit aufrecht sein
bewahrt: so ist es augensichtlicher. Weil so an einem guten
Tage und in einem guten Stunde geschoben ist, den der
3^{te} u. 4^{te} Teil Monat sind eines guten Tages: so konnte
er nicht durch die Hauptstraßen hinaus gehen von
den. Diese wurde zugewandt und ein anderer Tag: (für)
durch den Mann geborgen, wodurch er hinausge-
hen würde. Es waren nicht über 100 Personen
von geborgen, die bei der Ernte ihre Erntemonat
verweilte.

Der Gasse Tugendmüßte erzählte mir so von den
Händen gefordert, daß die Königs in Elakheit sich zu
Lust mit vielen Tugend gefordert hätten; mit ein auf
den Händen nicht mit von demselben Orte auf dem
sieh vielen Jahren bei einem Lute Lust mit Tugendigung
des Götzen. Magab gefaltene worden, im April Tage
zustalt gemacht und auf dem für bel dem Lute mit
Zugung des Magab Tugend, von demselben, da die Kartogr
Lute ringefallen, der Götze sehr dabei sein
mit einem geborgen mit 10 Personen: und
gehört

getödt worden. Dinsten allem hat er bezeuget wie ihn
May im May das Heutendebey. Da einem erst haben
verfesselt die Linsen, nachdem sein Heutendebey an
gesandt gegeben. Er schreiet die Zeit nach zu Tagen
da Gott die Welt nicht mehr, die er nicht mehr schuf.
der.

Wissawasi, Gefühls in Ramanotaburane, der
ein Jahr August von 5 Monaten zu lesen
lassen, in welchen auf seine Weise mit J. Pi-
liss aufstellen, sehr folgender so beworben wor-
den. Der Fürst der Opfer Heutendebey,
der ein nur einmal von Heutendebey
anwesend worden, aber sehr sehr sehr
Zustand von der christlichen Religion ge-
wacht, sehr plötzlich von einem Heutendebey
bist. Die Heutendebey haben die Zeit ge-
führt, der Heutendebey haben ihn getödtet.
Dann ist aber von der Marawer
Fürst der Opfer, Heutendebey, getödtet
worden, der das Opfer verurteilt,
da sein Heutendebey, der Heutendebey
hieß ein Opfer Heutendebey worden.

[illegible]

Fr	B.	Kohlhoff
Fr	S.	Legun
Fr	L.	Klein
Fr	J. F.	Koenig
Fr	C. S.	John
Fr	D.	Robb